

MALER J. P. HUBERTY UND ALPHONS JUNGERS



8



6



5



7



4

sitzend und dessen Geheimnisse einer seelisch vertieften, jeder Zeit lebensnahen Kunst erlauschend. Das ist wohl eine Schule der Malkunst, wie man sie für einen begabten jungen Maler nicht vortrefflicher auswählen könnte. Als Kopisten leisteten die beiden jungen Künstler an diesem Ort der Weihe — so darf man sich wohl ausdrücken in diesem Falle — Hervorragendes. Und der Geist des grossen Spaniers bleibt fürderhin in allen Werken, die sie geschaffen haben.

Von Alphons Jungers sind leider bloß drei Bilder, Porträts, vorhanden. Aber an diesen mit einer verblüffenden Reife gemalten Bildnissen eines sehr jungen Malers erkennt man dessen Wert und bedauert, daß eine solche Kraft nicht in unserm Lande geblieben ist.

Und diese Reife liegt auf allen Bildern seines Freundes J. P. Huberty, dem mit 27 Jahren bereits der Pinsel entfiel. Vor solchen Bildern, wie „Le Penseur“, „Silence“, „Jeune Italien“, „Paysanne“ und vielen andern, denkt man an einen Künstler, dem das Leben und lange Jahre schöpferischer Tätigkeit einen Blick in die Tiefe gegeben haben. Mit 27 Jahren hat ein junger Mensch hier das Werk eines gereiften Mannes gegeben. Um wieviel mehr hat die luxemburger Malkunst an diesem Maler verloren. Er stand eben an dem Punkt, wo aus dem soliden Können sich eine Persönlichkeit anschicken darf, den Flug ins Absolute zu wagen.

den Kampf mit dem Dämonen aufzunehmen, der unausbleiblich ist bei solchen Naturen, wie sie sich uns in den Bildern J. P. Hubertys offenbart.

J. P. Huberty und Alphons Jungers gehören zu dem Kulturgut unsers kleinen Volkes. Vielleicht wird es möglich sein, einmal etwas über die spätere Entwicklung von Alphons Jungers zu erfahren. Es wäre jammerschade, wenn solche Menschen spurlos aus dem Kreis unserer geistigen Welt verschwinden würden.

Dem „Cercle artistique“ und deren Sekretär Herr Victor Engels, — dessen Vater, Mich. Engels mit beiden Künstlern eng befreundet war und überhaupt eine treibende Kraft in der Künstlerwelt von damals — gebührt ein Wort des Lobes für diese in jeder Hinsicht willkommene Retrospektive. M. W.

- J. P. Huberty: 1) Le Silence.
 2) Le Penseur.
 3) Jeune Italien.
 4) Le «Brasero».
 5) Le «Pifferary».
 6) Le Bedeau de Weimerskirch (De Chreschtel).
 7) Portrait de Michel Engels.
 A. Jungers: 8) Portrait de Femme.